FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Justus Heinrich Christian Helmuth.

Helmuth, Justus Henry Christian

Philadelphia, Pa., 07.04.-06.10.1784

Mai 1784

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215747

Visual Library

an unsere Gemeine begraben, sie war nur eine sehr kurze Zeit krank gewesen; wir haben gute Hoffnung ihres seligen Todes.

~~Nachmittags auf~~ Eine Meile von der Stadt hatten zu Mittag zu kaufen, als sollte sich verschiedene Personen von den Nachbaren mit eingestellet, an denen zu meiner Freude bemerkte, daß sie doch Taubsal, in der Gedult waren gübt worden und daß sie doch Gedult eine schöne Hoffnung von der gnädigen Magen Gottes erlangt hatten. Die eine Person wurde an des Todes Bande versehen Christen, ihre daß derselbe ihr Magenister gewesen. Es war für mich ein gesegnetes Stündlein, daß ich in der Gesellschaft mit diesen Leuten zu betrachten.

Abends hatten einen Besuch von einem Gelehrten zu Stellen, welcher von Holland nach America gelaufen, das Schiff ist in unserer Delaware mit allen Mann (drei Passagier ausgenommen, wenn sie anders ist, welche 2 Tage vor dem Unglück ans Land gingen) untergegangen. Es sind Brod zu Arbeit ~~ist~~ und aber schwerlich nach seinem Gedunken finden, was er sucht. Es sind keine Leuten in Pensylvanien übler dran, als Kaufleuten, welche um Brod fur anlaufen, wenn sie nicht ~~gut~~ der Sauren Hand Arbeit gewohnt sind.

1 Mey. Dieser Tag ist gemeiniglich zum Beweis, daß der Natur einen Zeiten die Farbe mißlingt, indem man bey denselben, wenn kaum warm Frühling Belehrung der Gelauen nicht besser mit die ~~[illegible]~~ Blüthen Bäume prachtet. Unsere christliche Americaner feiern heute gemeiniglich zu Fuß, wobey ich ~~[illegible]~~ [illegible] Lust für zu gutheit; das Fest ist dem ~~Tamahe~~ Tamahe einem ~~[illegible]~~ Indianischen ~~[illegible]~~ Kaiser geweihet – die vornehmsten der Stadt machen eine Subscription [illegible] sich an der Stadt, schlagen Zelter auf, stehen [illegible] einen Tag [illegible] auf eine Stange welche in der freyen Luft gemacht werden, und feigen den Indianischen Königl Gesang – sie tragen an diesem Tage alle zur Stadt von der Haut eines Rehbockes auf ihren Hüten und angeben auf der Fidelbast ganz – ich waren [illegible] so gar einige englische Geistlichen bey dieser Ceremonie gegenwärtig gewesen – die Schule hat dieses [illegible] Feierlichkeit [illegible] der Tamahe ist der Vorgänger, was ist Patrik der Indianer ist.

d. 2 May – Gute Geistliche Vormittags zu Michaelis, die Kirche war fast voll, daß viele Leute Platz finden, und wieder heraus gehen müssen; mein Herz war bey dem Anblicke des großen Haufens von Leuten zu sterblich Seelen sehr gerührt, und ich hoffe die Gesinnung meines Lieben Jesu für sie Herzen bleiben auch nicht ohne Bewegung; wenigstens hatte die Leute nach der Kirche an einem derselben, nämlich Jesu Leiden, daß mir auch deutlich Beweis gab, daß wenigstens so kräftig war gerührt worden.

Nachmittags Geistliche zu Zion und nach der Kirche ~~hat~~ nach 4 Kinder in verschiedenen Theile der Stadt ~~zu taufen~~ – gegen Abend besuchte nach dem Kranken, welche Gott Heil in einer guten Gesinnung antraffen.

Ziemlich spät Abends hatten noch einen dagewesenen Besuch von drey [illegible] Leuten, welche zu unserer Gemeine gehören – sie blieben über eine Stunde bey mir, und waren mir zu besonderen Trost, wegen der guten Nachrichten, die sie mir in absicht mancher andern Personen geben konnten welche anfangen, Gott gleich fall von Herzen zu suchen – Gott sey Dank.

gegeben, daß Er nun mit uns auf dem Platze ist!.

d. 4 May – Früh kam eine arme Witwe zu mir, welche schon eine Zeitlang in sehr bedrängten Umständen ist: Sie hatte einen Sohn, welcher mit Blutschwären geplagt war u. war schon von einem berühmten hiesigen Doctor geschnitten worden; daß welche Operation zwar ein Mal glücklich verrichtet kam, es fanden sich aber derselben noch mehrere, welche abgewartet allerdings mehrere Mühe bey ihm blieben; da dann Mutter Sohn unter heftigen Schmerzen darauf. Sie stand bestürzt in der Meinung der Doctor würde nicht für seine Mühe verlangen, weil sie aber in den Schein dessen nicht gestellt worden sey – Unterdessen ist vor einigen Wochen der genannte Doctor auch gestorben, u. seine Executors bringen eine Rechnung von £ 4 wegen des obigen ein. Sie hat noch einen Sohn daheim bey sich, welcher über den ganzen Leib diese schwere Krankheit allerley liegen eitrichten Löchern ist, obgleich 17 Jahre alt u. kann die meiste Zeit kaum in der Stube auf u. abgehen, stehen u. beinahe schmerzt ihn wohl u. sie hat nichts als was sie täglich mit ihrer Handarbeit verdient – Ich nun fragt ihr mit dem Executors zu reden, ob die Sache nicht möchte geringer gemacht oder gar geschenkt werden können; Nachmittags ging in dieser Sache, had ihn aber nicht daheim.

Einen armen genannten Mohren besuchte wieder, fand ihn etwas unterwegs, den Leib noch u. ein er bequemte, sehr er in seiner Pflege fieber hat – ich empfahl ihn dem Fabrauen des Herrn Jesu. Gegen Abend starb ein Kind.

An diesem Morgen sehr früh wurde durch das Geläute der Glocken u. Geschrey vom Feuer auf dem Platze gemacht, ich stand auf u. sahe den Ort zu, wo das Feuer war u. befand daß das Hinter Gebäude einer Witwe, die zu unserer Gemeine gehört, bey nahe schon ganz wieder gebrannt war – es war ein Glück, daß das Wetter stille war, sonst hätte der Funke für die Nacht sehr groß werden können, weil die Gebäude so dicht beyeinander stehen – Es ist unerklärlich, daß das Mauern Lager des Jüngsten Sohnes dieser Frauen in diesem Winter gleichfalls völlig abgebrannt ist, mit allen Waaren, die darin waren u. welche sich, wie es heißt über £ 1000 belaufen, die ganze Familie suchet sonst einen stillen, und ordentlichen Lebens Wandel und sind solche Glieder unserer Gemeine, welche sich beständig treu u. fleißig zum Gebrauch der Gnaden Mittel halten, ein Du der genannte Mann einstweilen unserer Gemeine ist u. durch seinen Fleiß u. Arbeitsamkeit von Gott besonders gesegnet war. Deine Wege o Gott sind unbegreiflich u. deine Gerichte unerforschlich, aber doch alle Zeit recht u. dein armen Kinder heilsam! Welche Wunder der Liebe werden an einem Tage u. in der Feuerzeit auf deutlich für bestimmten sichtbaren Unglücksfällen ~~[illegible]~~, die diejenigen, welche nach deiner Absicht gute Gebrauch davon gemacht haben, preisen glänzen!

d. 5 May – Herr Doctor Kunze kam diesen ~~Morgen~~ Vormittag zu mir und reichte mir den Fast wunderbaren u. unergründlichen gefaßten Entschluß dieser Ort mit New York zu verlassen – Es ging schon verschlossenen Winter das Gerücht, daß Er uns verlassen würde, die Sache aber blieb nur ein ungewiß,

Franckesche Stiftungen zu Halle

nun aber ist er mit entschlossen und läßt dieser ~~heute Nacht~~ morgen Nachmittag die Corporation zusammen kommen um derselben seinen Vorsatz zu eröffnen – Er wird am besten seine Ursachen angeben können, ~~dieser~~ warum er einen solchen eifrigen Streit wagt, ~~nur weil er nicht aufhören~~ und deßwegen weil es nichts weiter denn sagen. Ich bedauere seinen Verlust bey dieser großen Gemeine von Herzen, und flehe zu Gott ~~um Segen~~, daß er ausgestrengt Marx aus Christi willen nicht liegen zu lassen. Das Gefühl meines großen Unvermögens und Unfähigkeit wird besonders lebendig in meinem Herzen; daß die Palme sind der Herren, er muß sie versorgen und wird uns nach seiner Barmherzigkeit um Christi willen nicht lassen.

Nachmittags wurde nach der Schule der Lausa eines sogenannten Quäkers bey, mit welchem in einer innigen Gemüths Verbindung gestanden – Er war nach seinen Einsichten ein sehr redlicher Mann, dem die Ausbreitung des wahren Herzens Christenthums sehr nahe ~~am Herzen~~ lag – Er hielt an Zeit zu Zeit auf eigenen Kosten verschiedene kleine Tractate drucken und teilte dieselben umsonst in Englisch und deutsch aus – Seine Liebe war allgemein – In seinem Hause hielt er täglich Schule mit Schwarzen und halb Schwarzen oder Mulattern; dieser Schul Anstalt hat er auf beynahe sein ganzes Vermögen verwandt, welches sich auf einige tausend Pfund belaufet – Sein Leichen begängniß war ein Beweis in welcher allgemeinen Achtung dieser ~~rechtschaffne~~ rechtschaffne Mann gestanden, es war Gelegenheit, als ich nach da eine gesehen habe – der Wagen, der dabey war, hatte eine sehr große Anzahl von Schwarzen mit sehr traurigen Gesichts Zügen seinen in ganzen traurigen Leichen Zug beschließend.

Er ist nicht mehr – ~~ein sanfter~~ Sanft Schlummert
Schloß seine müden Augen Leiche zu
Frey von der Last des Leibes, frey vom Kummer
Fühl sein entbundner Geist zur Himmels Ruh
Bey deinem Grabe klagt der Freund
Von dem Verlust wird mit Recht dein Tod beweint.

Abends mußte eine Versammlung unserer Freunde in der Stadt beywohnen und nach derselben hatte einen ~~Besuch~~ Besuch von den vorsitzenden Obrigkeiten der Stadt von Philadelphia, ~~mit~~ welchen im Vertrauen meine Meinung wegen unserer deutschen Gesellschaft in der Stadt eröffnete und mit ihm überlegte, weil er ein Freund Franklins ist, wie am sichersten verfahren werden könnte, daß bey dem Abgange des Herrn Direktor Kurtze derselbe nicht eingehen mag. Die Fonds sind fleißig, die Assembly hat uns gnädigst, der Professoren auch es dabey ist die Sache man sind sich dieser Gelegenheit bedienen und der Sache [illegible]

d. 6 May – Früh hielt Bethstunde in Christaeis, nach derselben ~~[illegible]~~ Uebrigens in der deutschen Noacha, mit einer Anzahl von umgr. Engelländern –
Nachmittags hielt Pfuhl und nach derselben wurde unser verstorbener Mann und Junge Kinder begraben und geendigt – Nach der Leichen wurde in unserer ~~[illegible]~~ Versammlung gefolgt und der Beyrath, Flagrung unserer Corporation bey zu wohnen, welches mein College seinen Entschluß, nach New York zu gehen, veränderte. Von dort wurde wieder abgerufen, ehe die Beyrath, Flagrung zu Ende waren, um jemand einer Person zu copuliren.

d. 7 May – Vormittag hielte er im Kreis [illegible] – Nachmittags hielt Kindtaufen – nach derselben hielte Kinder

d. 9 May – Predigte in Zion und nachmittags hielt Kindtaufen – nach derselben hielte Kinder und was auf andere Art in der Gemeine beschäftiget –

d. 10 May – Durch des Feindes Hast zu 2ten mahl hier gewesen, weil bey der den 20 Jan. angestellten Expedition die allerschlechtesten Soldaten in Feuer gewesen, und zugleich die Kranken welche dabey lagen angestellt worden, wobey verschiedene Personen verwundet und einige auf der Stelle getödtet worden – Heute liest alles stille und ohne Unglück ab –

d. 11 May – Mein College hielt heute seine Reise nach New York zu zu besuchen – Viele von der Gemeine sind sehr betrübet, daß sie eine solche Veränderung vernimmt; ich weiß nicht, daß sie wohl freudig nach New York zu gehen; daß sind seine Gedanken unseren Mitgliedern, welches mich nach Willkür im Leben wird, wenn ich nicht selbst versehen bey seinem Abgange interessiert wären – der Herr Jesus regiere alles zu bestem!
Uebrigens haben itzt dieselbe Geschäfte, ~~mit~~ so lange sie nicht hier ist.

d. 12. May – Was ich gestern den ganzen Tag in der Pfuhl – bekam Besuch von Freanefastl. Tochter 2 Kranke – die eine ist sehr gefährlich krank am Nerven Fieber – die Gnade Jesu hat sich an derselben Frau öfters auf das kräftigste geäußert – der Herr Christus die durch diese Krankheit, daß das wahre Gold des Glaubens in dem Schmelzofen des Elends reichlich hervor scheinen möge –

d. 13 May – Gestern Abend hatten wir wieder verschiedene gewaltsame Feuer und gegen Anbruch ~~[illegible]~~ Morgens – stunde ein Mann mit seiner Frau in der Stadt auf der Straße angefallen, der Mann schlug die Räuber wieder und nahmen ihm alles ab, die Frau wurde in Gesichter sehr verwundet – zu anderer Mann wurde von der Stadt alles seiner Kleider beraubt – die Frau ist am Tyrannischen gestorben.
Da neben diesem Tage stürzte sich eine Frau aus Verzweiflung in die Delaware; sie war der Lange nach Kindbett mit einem grau Zwillinge gebracht, es wird vermutet, daß sie das eine von diesen Kindern mit sich ertränket habe, weil man nichts von dem Kind ~~[illegible]~~ weiter gesehen; die Frau ist an der Stadt in Master gebracht worden –
Lieber Vater, führe auf um Jesu willen, nicht in eine solche Versuchung in welcher wir untergehen –

d. 14 – May – gestern und heute besuchte verschiedene gefährlich Kranke – eine alte Person hat der Schlag gerührt, sie kan kein Wort reden; hat aber der Gute Gemüth einen redlichen Tod – der Herr verstehe auch der einzige Trösten der Seele – Moll aus der Gute Hoffnung!
Uebrigens bin ich bey allen unterschiedlichen Geschäften zu verschiedenen Gedanken wegen meines Collegen Vorhaben diese Gemeine zu verlassen – Viele sind sehr eifrig ihn zu vermögen nicht zu gehen, und sagen zu dem Ende, ich bitte sie in der Stadt bleiben – Andere, insonderheit die Corporation scheinen sehr gleichgültig dabey zu sagen; Herr Doctor Kantze ist, wie mir deucht, itzt auf mich erbittert; er wäre zu wünschen, er wäre weniger in Eil gewesen, den Kirchen Rath sein Mißgefallen anzuzeigen – die alten Partheylichkeiten, welche gleich

wegen des Königs Reise Gnade beigelegt für seine Person, wofern wieder nach und der verbarmende Gott wird mit reichen gnädigen Versprechungen nicht wenig betäubt – es wird so gar unter der Hand von einer Trennung geredet; Meines lieben Collegen ist ein Freund, wünscht die Alte Kirche zu Ihm u sich allein zu haben u wollen den andern die neue Lastern; dies ist eine alte Meinung, welche eigt, aber ganz im verborgenen wieder aufgewärmet wird. Ich stehe ein in der Mitte, u habe Ursach mich recht ernst im Gebete zu Gott zu halten, daß er mir mit seinem Geiste beistehen wolle, daß ich mich nicht verführen – Ich halte mich bisher stille u auch dieses wird mir von dem andern verdreht, da ich es nicht weiß, warum bisher, wie sich das ganze verlegen will – Jesus Eleison, Jesus Eleison – das ist mein Seufzer – Herr Jesu, du wandest in mir Dein mich kaum nur die im Staube mir Leiden bangen! Wie viel Noth macht sich der der armen Mensch, wenn er nach Sachen dringen trachtet. Alle Gnade der Sachen sind, wenn man sie genau betrachtet, wenigstens ein wenig Nichts, aber die Ehre der Welt ist da noch noch weniger denn nichts.

d. 15 May – Nach der Pfalz besuchte verschiedene Kranke, und taufte drey Kinder, und gieng hierauf auch dieser Tag vorüber; wie war es ein merkwürdiger Tag, weil es der letzte mal gerade Jahre meines Lebens war, ich legte das 28 Jahr zurück – Mein Gott, wie eilen unsere Tage u Jahre dahin! wie nöthig ist uns doch die kurtze Zeit unsers Tages recht zu gebrauchen; schenke o Jesu Christ, schenke du mir dieselbe u mache mich von allen Ehrsucht los.

d. 16 May – Heute stand mit neuen Vorsätzen von meinem Lager auf, mich durch die Gnade zu allem brauchbar machen zu lassen, ich übergab mich dem Erbarmen meines Gottes, sagte in dem Blute meines Versöhners Vergebung ~~allen Sünden~~ – Ich bin Lebens dann übergeben, da dämmerte der unüberseelichen Trost u Ruhe in dem Meinberge meines guten Herrn bei – ich bemerkte die Geduld u Langmuth Gottes an mir – indessen sagt er auch es ist mir bewußt genug, er wird mich noch brauchbar machen, was ich ihm bisher genützet, weiß ich nicht – mein Gott gehe nicht mit Gericht mit mir, ich will ja gern brauchbar werden, du aber allein kannst mich so machen, ich vermag nichts ohne dich alles Ihm – folgende Reimen sind die ~~einfalle~~ Empfindungen meines Herzens an meinem Geburts Tage, ich will die ganze einrücken:

Dank sey dem ewigen Erbarmen
Dank sey der unverdienten Vater Huld
die mich in Ihrem Liebes Armen
bey Tag und Nacht getragen mit Geduld
die gnädig mich ~~bewahrt~~ vor Gefahr
und Lauf und sicher Reisen nach war

2

Von Jugend auf hast du gelitten
Mein Gott! den Traum mit deiner rechten Hand,
Du deine Almacht selbst bereitet,
Und der bey dir Heil u. Vergebung fand,
Mit dem er selbst, setz ich, Vater! (die) nur
Ein dreymal heut', ein Leben hier zur.

3

Lebt hieher hast du mich getragen,
(Kein Mutter Herz hegt solche Zärtlichkeit)
Kein Seufzer stieg bey meinem Jagen
Ich fand zu meiner Lust mich bereit
Dein Vater Auge ~~[illegible]~~ sah mich stets
Man sah der Feind mich Deutl. ausgemacht

4

Jerusalem selbst die Löwen brach
Kein Lefzen kam los die den Rachen zu
Ich suchte an der Hellen Rauch
Den Mut in für die armen Polen Ruh
(Ich bebe noch, ein ergl. warm Hellar Blut
Schaut fuder sich auf die Gefahr zu nicht)

5

Denn ich bist du, ein Hirten selen
Mir nach, du ~~[illegible]~~ bestehst, verfolgst Leuten nach
Du warfest meine Wege Feilen;
Die Gnade siegte ~~[illegible]~~ bald und ~~[illegible]~~ bey
Der Dunkel Samt der Pauk zu Mitleid
Und ich erwand, Heil mir! wieder glücklich frey.

6

Ich weiche oft mit heißen Tränen
Im großen Heil Jauch in Gedanken nach
Die Stunde, da mein bangen Sehnen
Die erhielt ~~[illegible]~~ und der Pauke Joch
Durch deine Allmacht wurde zerbrach
Der Heuchler ich im Staub vor die Tag.

7

Du bluteest Jesu auf meine Tränen
Und riefest mir: Glaube meine nicht –
Ich sahe auf und lese deine Sehnen
Nach mir den Arm, in deinem Angesicht
Die Wunden Last fiel schnell der Beutel Staub
Die Fälle sich und stürzte in deine Grab.

8

Denn ich von deinem Lobe singen
Verwunderte billig selbst die Reise schwingen
Die Macht des süßen Gnade Zeugen
Voll dankbar Lob und Dank in mir erwarten
Kein Wunder kein Wunder was, du deine
Mehr unbarmherzig getragen mit Geduld.

9

Ganz hast du dich mir dargegeben
Die ganze Pflicht zeigte mir Zu Zeit
Du hast am Kreuz dein ganzes Leben
Auf allen Adern hast dein Hellar Blut
Du warst vom Kreuze bis Gras
Und unsichtbar. Schwand deine Liebe Land.

10

Ganz mußt du ganz gegeben werden
Hier bringt sich die der Polen ganze Kraft
Verbrauch auf Gnade dieser Faden
Dem Tum wallen mir Lebens Saft
Die für der Leib, die Glieder ich Geist
Verschlingt! was die Adern denen rauh.

11

Ich weiche die die Gefahr der Tage
Die deine Hand mir hier aufgegeben
Ich stehe Leben Angst auf Klagen
Denn mir dabey was mir deine
Das zu stehet
Im Tod hält sich dich auf auf
Und so beschließt ich in die armen
Lauf!

Weil ich heute allein war, und also nur in einer Reise Gottesdienst Lieder gesungen wurde, sowar der Gedanke sehr groß – der Herr war wirklich in unserer Mitte, die Anwesenden Leid meiner Geliebten Jesu Herr war besonders weil die Materie des Vortrags interessant für sie war, ich gewichte ihn Lieder; Kaum aber war mit dem 11ten Liede meiner Betrachtung fertig, so entstand ein allgemeiner Aufruhr

in der Kirche, welcher durch das Läuten der Glocken an Gottes Haus verhindert wurde
ist Ihnen im Lang Gebet ein und mußte die Gemeine verlassen, weil einer Rechen bey
solchem Vorhabe der Gebrauch aufstehet: Nachmittags ist das Haus inwendig oder ein
wenig Freunde oder Nachbar Meinung, Ihnen ist nicht verschwiegen etwas bey solcher
Gelegenheit zu sagen, die Leute aufzuhalten — Alle Versammlungen in der
Stadt waren auf diese Weise gestört worden; da man sich näher erkundigte, so
hatte man ein Schauspiel gebauet und war also weiter kein Stück geschehen
Nachmittags war wieder eine geschlossene Versammlung, welche der 2te Teil der Vormittags-
Predigt wurde — Nach der Kirche mußte noch 2 Kinder taufen und verschiedene Kranken
besuchen.

d. 17ten May. den ganzen Tag Schule — Einer allen Personen unter das heil. Abendmahl
Nachmittags begrub ein Kind nach der Schule und predigte über Jes. 40 — Freitag
die Leute in seine Arme Samlen — nach der Predigt wurde auf besondere Einladung
meiner Vorlesung in unserer Academy bey welcher der Herr Baloni (Luft Ballon)
bey welcher Gelegenheit verschiedene in die Luft gelassen wurden — nach dieser
Ehrenerfrischung besuchte auch Jerey Kranken in verschiedenen Gegenden
der Stadt, und Eben stark und heimlich vermuthet wieder heim — Gelobet
sey mein Gott für allen beystand seines Geistes!

d. 19 May — Schule — Kranken Besuch — nach der Schule die Leiche einer 84 jährigen Mutter
d. 20 May — am Himmelfahrts Tage Vormittags Predigt in Zion — Nachmittags öffentliches Schul Examen
und Rede Übung, welches bis nach 6 Uhr dauerte — während diesem Geschäfte war ein
heftiges Donnerwetter, welches gegen die Stadt überhin dahinzog ohne Schaden
zu thun und dieselbe auszuschonen — Nach dem Examine mußte über eine Meile von
der Stadt einer Kranken Person das heil. Abendmahl reichen — als ich heim kam,
wartete schon immer auf mich ein paar junge Leute von unserer Gemeine
zu Copulieren — als von diesen heim kam mußte wieder fort und noch 2 Paar
copulieren — weil dieselben gemeinlich weit von einander wohnen, so kam
spät heim und fand noch einen Besuch von einem verlohrnen jungen Gemüthe
bey mir, in dessen höchst erbärmlichen Umstande bis um 11 Uhr Nachts zu brachte —
Dank o Gott gepriesen sagt du für mein ewig gutes Gedeihen, für mein ewig
Leben deines Geistes, für ein ewiges Mahl! ein Stück näher zu dem
Ziel, ein wohl wird sich doch nach der Reise rühren, ein wohl wird Ihm!
Pflege zu Jesu Stand, wo ein kein Sonnenstrahl in deinem Herzen verloren wird
zu finden wurde; Schlacht Mauer, wo wird mich verlassen von dem Leben
dieses Leibes! Ich sehne mich, Herr Jesu! in dein Herze und
du bist mein, ich bin dein, Heiz soll die Liebe wachsen, Amen!

Franckesche Stiftungen zu Halle

d. 21. May Neben der gewöhnlichen Schularbeit besuchte unsere Kranken — eine
Person, welche nicht lange mehr Gnade ist, hatte während der Gottesdienst
sich gezwungen, daher man auch nicht eher bey ihr thun konte, als Freytag, da sie
zu beten, jetzt aber fängt sie an, sich wieder zu besinnen. Sie erzählte mir
daß sie gewiß geglaubt, daß sie an dieser Krankheit sterben würde, sie hatte daher
so bald sie die Krankheit spürte, ihrem Ehemanne und Kinder ihren letzten
letzten Willen gegeben u. sie zur wahren Furcht Gottes aufgemuntert. Sie be-
zeugte, daß sie mit vielen Freuden gestorben wären, indessen aber wäre sie auch
zufrieden mit allem was der Herr über sie beschlossen. Ein fröhlicher Gedanke
der sich in der Neuenstadt Verstande äußert, erweise sehr augenscheinlich gewesen
zu seyn: die Engel Gottes wo hielten sich bey den Gräbern der Kinder Gottes
auf — (sie handelte in der Ordnung von der Auferstehung Christi) sie bezeugte
daß in allen Versicherungen dieser Gedanke ihr nur Lebenskraft gewesen, u. wenn
so stürbe sie in sich gehabt hätte, daß sie nicht vielleicht bey Lebzeiten
sie gesehen sie auch die Gnade sich zu erfreuen. Diese Person hat schon seit
vielen Jahren Gott gesucht, scheint aber in diesem Falle Geschäfte durch einen
besondern Unglücksfall auf einer Art gemuntert worden zu seyn — Ein jüngerer
Sohn, der einzige Sohn, den sie hatte, verunglückte vor 4 Jahren in Mexiko
u. die Schwerte sie desto kräftiger an, ihren Beruf u. Freude Lust zu haben
zu, in dem Umgange mit diesem geliebten Kinde vor den Thronen
Jesu ruhend zu werden. Neulich hat Gott diese Familie sehr gesegnet
aber so scheint auch aus Gnade diesen Segen mit dem Kreuze zu würzen.
Dein Wort ist Gott!

Ein andern alten Weibe, welche der Schlag gerührt, war durch die Gewalt
des Schmerzes dieses einige so weit kommen, daß sie nach Leute — der
Herr Jesus verklärte sich in ihrem Herzen als den Lebendigen Heiland,
der Jetzt Leben, daß wir auch Leben sollen. Abends hatte auch die Wittwe
d. 22. May heute frey bey einem redlichen Kinde Gottes.
gestern Abend in der Frey gehalten u. sie bezeugte, daß sie um gewiß
diesen Ort verlassen würde. Der Gute Hirte hat die Schafe erbarmen sich
dieser armen Heerde! ~~der Sonntag~~ Nach diesem Besuch ging ich in die
Schule — Nachmittags fuhr ich eine Freillinge u. Stadt mit zu
der vorgesetzten Arbeit an.

d. 23 May — heute predigte ich in Zion, u. hielt Nachmittags Kinderlehre in Michaelis — Taufte
5 Kinder und copulirte ein ganz junges Paar — Meine Vormittags Predigt
nichts als eine Vorbereitung auf die heil. Pfingst Lust ein — Bey den Kindern
hatte ich Gelegenheit zu bemerken, daß bey verschiedenen der Trieb des Wachsens in die Höhe
drang, welches ihm Nachmittags antwortete, ich sahe hier und dort wahre Augen,
Glaube Lust Jugend, an welchen der Geist der Gnaden mit seinen Rührungen arbeitet.
Wie muß die Liebe Jesu sey zu wenden so süß als einem Kinde — Mein Gott!
was empfand mich ich vorzüglich, in meinem gesegneten Kinderlehre, welche Freude
Freude auf der Reise nach meinem Halle — ein mannichfaltiger Stand, an diesem
nur zu wenigstens Orte! Mit welcher Zufriedenheit über denke ich auf gesegnete
Stunden, was auf mein Lieblich Vorrathen den Fusten meinen Jesu wieder!
Die deutsche Classen, meine Bibel Kämmerlein, der Mainberg — die Heide — ein
vielfach gesegnetes mich der ist meine zweite Heimath! Zu Hause habe ich auf verlassen

müssen — Das ist unser Stand, die Pilgrim Hütte ist hier unter
Anteil, ich weiß dort oben in meinem Hause Lieber Vater wurde
werden alle diese gehabten selligen Empfindungen, bisher an gen
pfunden werden, und welch ein angenehmer Ort muß das nicht sey
er allen wichtigen zutrauen zu Lauter Seligkeit bey einander ist
dahin müssen wir Tag und Nacht nur denken, dahin müßte mein Herz
mir wallen — Herr Jesu hilft mir auf deiner Magnetsel
fest, um deinen Namen allein zu ehren.

d. 24 May — Große Schule — nach derselben wurde nebst allen Predigern in der ganzen Stadt auf besondern Einladung eines englischen Lords bey — die Gebahrte war die Tochter eines Amerikanischen Obristen — Nachmittags besuchte wir Indian Kwacka —

d. 25 May — Durch zu einem jungen Mitbruder gerufen, welcher an der Auszehrung laboriert — Vor zwey Jahren starb sein Frau, um welcher man vermuthet, daß sie bey Ihrem Heilande ist — Er schien immer sehr stillschweigend zu seyn, um aber bringt ihn die Gedanken zum Nachdenken — Ich wünsch ihn bey diesem unserm ersten Besuch auf seinen Heiland —

Abends war bey der Berathschlagung der Professor von unserer Academy gegenwärtig, welche wegen des bevorstehenden Commencements gehalten wurde — Die Professoren gaben bey dieser Gelegenheit ein mandamus an sie ab unter, an die Facultät in welchem dieses bevorstand, welche zu den verschiedenen Graden öffentlich und feyerlich sollen erhoben werden — Ich bediente mich dieser Gelegenheit den Herrn Senior Muhlenberg als einen Candidaten der Doctor Würde in der Gottes Gelahrtheit vorzuschlagen — die Stimmen wurden darauf gesammelt und es wurde Ihm diese Würde einstimmig zu erkannt. Der alte Vater wird wohl über meinen Eifer lächeln, weil ich weiß, wie wenig er auf der Ehre der Welt macht, aber ich denke, seine Verdienste Heiligkeit dergleichen und Lau auch seine Gnade unser Kirche nützlich seyn.

d. 26 May — ~~Auf ein gewisses mal~~ Nach der Schule besuchte den jungen Bruder — er schien sehr wieder gestellagen zu seyn — ich frug ihn, ob er gewiß sterben? ja, wenn ich wüßte, daß ich selig stürbe — Ich fragte er den nach dem? (Er) Nein ein Bruder, wie ich bin, muß daran zweifeln? Ich fragte er den seine Bruder? (Er) Nein, und das macht mir große Noth — Ich war sehr froh, daß ich die verwirrten Pfade in einer so guten Fassung fand, und zeigte ihn, daß das Verlangen seiner Bruder durch Gebet zu erhören schon ein gesegneter Beweis des Guten Willens des Heil. Geistes sey — der Herr Jesus müsse ihn retten, wie aber, daß wisse dieser gute Heilsbrunn bestan, ihm müsse er sich in die Armen unter zu ablässigen Gebet wenden — Ich schlug ihm die Worte 1 Thim. 1 — das ist ein gewisses wahr — auf, es kommt ihm diese Worte dem Herrn Jesu ein Gebet vorzu halten und die Erfüllung derselben für sich mit Zuversicht zu suchen — Ich habe großen Hoffnung der Frau Hobarmer wird dieses abends Bruder retten.

Nachmittags ~~zu~~ begleiteten wir Bruder Lewis zu Grabe und predigte — Nach der Leichbesuchte ein alter Germain Bruder welcher in einigen Jahren und schwachen Gemüths zustand stand — Ich glaube, daß nach Erklärung des Marta Jesu: es wird den Tod Lazarus nicht auf Tod, sondern ein Schlafen sey, bey welchem sich ein Lazarus

der Herr Jesus vorbeiaus sich über denselben.

d. 27 May – Heute war unser sogenannter Concursus in der Academie – bey welcher Gelegenheit von den acht neuen Candidaten Reden gehalten wurden – bey dieser Gelegenheit erfreuete Herr Senior Buchenberg auch seine Doctor Würde – Ich konte nicht vorhinein, weil die Leute so auf Haufen zum Heil. Abendmahl gehen wollen, sich anmeldeten. Nun hier einer Dabey wird, so fängt der unter willkahr. der Inquisitor sagt fragen, wenn mit der Hand Nota, wobey ich es bestätigen, und so auch wieder mit Hand weggenommen wird. Nachmittag begrub ich einen Mit Schwester Nam 15 Jahre – Sch. Ps 37, 14 – der Gottlosen vor Gottlosigkeit, insonderheit von der Jugend – die vorsterben vor Schrecken gestorben, welches den Leichtsinn desto kühner machte – Ich waren einig Troßen Augen in dieser grossen Versammlung – Gelobet sey Gott!

Abends hatte besuch bis 11 Uhr von einem Mitglied der Gemeine – es ist ein sehr vornehmer Freund meines Herrn Colleges und einzigst Sohn, es mögte mich nicht verlassen, aber ich fürchte bey mir, daß alle Bemühung umsonst seyn wird, Ihn Jesu zu befehlen –

d. 28 May – des ganzen Tag meldeten sich die Communicanten an, welches den Predigern eine drey vierfache Arbeiten ist, indem man mit einem jeden dieser gron ein Wort nach seinem Zustande redet – Ich bekam auf gegen Abend sehr müdigkeit und mat –

d. 29 May den größten Theil der Nacht bekam ich nicht recht wohl, als ich morgens aufstand empfand ich einen solchen Schwindel in meinem Kopfe, daß ich mich genöthigt sahe zu Bette zu legen – ich schrie gleich etwas Linderung, merkte aber daß mein Geblüt wund war so, daß ich nicht schlafen und mit großer Beschwerde reden konte – ich schrieb sogleich an Herr Hellen an meinen Collegen und bat Ihn die Beichte und Vorbereitung Nachmittag für mich zu halten – Unterdessen wurde mein Geblüt immer schlechter und alle Versuche halten nichts aufschlagen, schon in der Nacht ~~ging~~ nahm mir ich den Rath eines geschickten Medici der mir etwas gab, womit ich mich gurgeln musta –

d. 30 May – die ganze Nacht hatte wenig Ruhe und ein Fieber – mein Geblüt blieb wie am vorigen Tage – mein Gemüth war voller Sorge, wie ich an diesem heiligen und hohen Tage mit meinem Geschäfte durchkommen würde – an Zwey Hundert und einige Dreßig Communicanten vor das heil. Abendmahl auszutheilen – Ich hätte wohl die Leute aus der alten Kirche in welche sich zu gehen hatte, in die neue Kirche gehen lassen, aber, weil das Wetter lieblich zu werden schien, so wählten die eine Kirche wurde bereits mit alle halten, dazu kam noch, daß heute unser Zweyte Quartal Collecte hätte gehalten werden, da mir nicht geneigt sogleich Verlust zu der Kirche würde gemeldet seyn, worauf man hier sehr sieht, weil alles auf den liebreichen Beytrag der Gemeine Glieder selbst muß erhalten werden und die Obrigkeit nichts dazu legt, wie etwa in Deutschland zu Erhaltung der Kirche und Schulen der meisten Orten geschieht. Ich machte mich unter allen diesen Besorgnisse im Namen des Herrn freudig und hatte im Vorauf an meinen himlischen Vater einen Schutzstrahl erhalten. Auf dem Wege zur Kirche bekam mich sowat, daß kaum fort kommen konte. Beym Anfange des Gottesdienstes, da ein großes Gedränge war, fällte noch einer nicht der Mattigkeit an einer großen Beschwerde in Kochen, doch im Namen des Herrn ging ich auf die Kanzel, ich hatte kaum 10 Minuten gesprochen, so war meine Sprache wie verstummt, aber mit allen Kräften predigte und Evangelischte über die geistliche Sonde einer Christen, nach der Gestalt der Ausgießung des heil. Geistes Act. 2, 1 –

Franckesche Stiftungen zu Halle

Herzlich, mein lieber Vater, dein Geist war bey mir! der Predigt wurde mir eine sehr kräftige Erquickung; ich hatte mir vorgenommen, ~~und~~ meinen Augen der Gnade Christi zu öffnen, aber war ist ein Blinder fähig zu öffnen wenn man mit unstraublichen Augen zu sehen hat: die alte baufällige Hütte mag nur ein Werkzeug meines guten Herrn bleiben, wenn ich aus Gnaden gewinnen und Gnade zu gewinnen, der bist mein Heil, du bist mein Mensch, und wahrlich, Herr Jesu! heute habe ich mich unsers Hohepriesters! in mehr ich redete desto stärker wurde ich in Bewegung mein Mund die Herzfindung des Herzens verlegte, desto stärker wurde der Trieb nach Bewegung zu Christo – ich mußte in der Mitte meines Vortrags abbrechen, weil die Zeit nicht erlaubte, noch mehr zu sagen, meine Kräfte hatten sich zu meinem Erstaunen noch viel weiter ausgedehnt.
Nach dem Gottesdienste ging in die neue Kirche, conferirte u. hielte mit meinem Collegen an die Communicanten das heil. Abendmal aus – bey dessen Handlung die Thränen neuer Kinder häufig flossen – Gott ist wahrlich noch bey seinem armen Knechte, O wer nur Glaube hätte!
Nach der Kirche hatte noch außer der Stadt ein paar Kinder zu taufen, die Hitze war groß aber wir machte dieselbe keine sonderliche beschwerde, der Herr hatte mich gestärket – Nachmittags ging in die neue Kirche u. predigte über Jes. 66, 2. du hohe Festen soll insonderheit alles Fleisch u. ~~[illegible]~~ gefallen wegfallen, in Ewigkeit aber das göttliche Gnadenheil soll nun der rechte Evangelischen u. Sie zu geben der gute Gott mit der Gnade u. Kräften – der lieblichen Pausen des heil. Geistes wurde offenbar, es war wahrlich ein wahres Pfingstfest unter uns – Übrigens hatte ich heute 9 Kinder zu taufen, u. zwar alle in den Häusern die zum Theil ziemlich weit von einander liegen – noch stark copulirte ein paar junge Leute u. heute bey der über fünfte Robert die dritte mal nicht in die Abend Kirche gehen, welche mein Herr College hielt. Ich kan nicht sagen, wie Gott mein Vertrauen daß seinen Beystand an diesem Tage gestärket hat; o wahrlich wir haben einen guten Herrn! es sey mir an mir verbrannt, in seinem Dienste zu sterben, es ist ein Dienst, wobey der mindeste Pfarrer erhält – dein Beystand, o Vater! mich mir zu vergeßlich bleibe, du hast heute überschwänglichen mehr gethan, als ich bitten oder verstehen kann.
Unsere Collecte war nach der Nachmittags Kirche schon über £ 108 – Auch für diesen Tagen sey der Herr gepreiset! Abends wurde noch £ 5 collectirt –

den 31 May – Vor der Kirche hatte die Freude Leute von Halle zu erhalten – Meine Arbeit war in Zion – ich predigte über Jes. 12, 3. Ihr werdet mit Freuden etc. Im Namen meines Gottes trieb alles zu diesen Heilbrunnen hin, u. es bleibt mir kein Zweifel übrig, daß nicht manchen sich solchen auf gemacht haben. Wozu hätte Gott mich armen zu Pfahl u. Leiter so geschickt in diesem heil. Werke, wenn er mich nicht zu

einen Mann zu Hause besuchen wollen, ihm Polen zu schreiben? Fühle ich einen Drang nach Polen, so muß ich mich nicht in die Quelle aller Gnadenheit tragen lassen – Welche Wunder der Gnade wird einst der Tag nicht offenbaren – wahrlich unsere Gesetzlage wird in den andern Welt in Degen hervorglänzen – Was die Fordrigkeit anbelangt, so ist von einem Kaiser Karl verschiedenes beantragt, unter andern auch Herr Mörner gewählt, welche Herren Doctor Kurtze nach Lancaster auf die Fordrigen Conferenz begleiten sollen. Gebet Acht, der einzige Laurben Mitbruder ist gleich in einer gefangenen, Fortsung – Nachmittags Sechs Ganz Meilen von der Stadt ein Kind – du, o Gott! bist dennoch unser Gott, wohl uns der gutig Herrn!

J. 1 Juni – Früh schrieb Bruder nach Halle, und hatte verschiedene Besorgungen in Richtigkeit zu bringen – Nachmittags war bis 4 Uhr in der Schule, nach derselben besuchte mir Meiler von der Stadt mein ursprunglich bekannter Laurben Mann, nicht weit von diesem wohnte ein anderer junger Mensch, welcher sich möglichst bisher wie ein Kind gehalten und so bekannt ist, daß man an seinem Aufkommen zweifelt – auf dem Kirchwege, ging zu einer bekannten Mitschwester, Lauren war bey derselben eingetreten, so fing er so schrecklich an zu argern und zu erzählen, daß ich hier noch ein Sowas gewahren, so viel Schlag auf Schlag – und muß wenigstens sieben bis zwanzig in und nahe bey der Stadt getroffen haben – Zwey Schläge geschahen sehr nahe bey dem Hause, wo ich war, einige gegen Gegend wo ich essen; die Leyhen waren mich etwas anlagen, ich wartete mich daher in allem Fragen auf den Weg zu gehen, unter immer Hinzugehen Schlag auf Schlag nicht weit von mir – Mir gut ist es daß auf den Herrn vertrauen und ein getrost Lau war auch in dem fürchterlichsten Tumult der Elemente sage, was Gott Vorsehung Vater ist – mein Herz lachte von Innern Schatten, wie es dir über Haupt sehr Herrlich ist auch an Gott zu denken, wenn Gefahr vorhanden –

J. 2 Juni – Heute früh schrieb mein etwas langen Brief an meine lieben Brüder, welche in Lancaster auf die Conferenz zusammen kommen, welchen Herr Doctor Kurtze mitnehmen wird; er geht morgen von hier ab; der Herr walte mit seinem Geist und Segen bey Ihm und allen übrigen Mitbrüdern sein! Das gestrige Donnerwetter hat gestern nicht über hundert Schritt weit in zwey Häuser von den Häusern aus gehabt, in dem einen wurde eine Frau getödtet, welche zu der Gemeine gehört und heute begraben wird; sie hatte aber zu Mittag auf dem Felde, welches aber nicht bestellt worden, nahe bey der Stadt ist zu Noah gestern glücklich gebadet worden – ein junger Mensch hat sich selbst die Kehle abgeschnitten – zwey toche Leuten sind in dem Keller eines alten Gebäudes gefunden worden; ein anderer Mann ist mitten in der Stadt des Morgens tod gefunden, welcher auf der abscheulichsten Gefahren zu zwey Stehen war; lauter fürchterliche Ereignisse! Unsere Stadt wimmelt von Räubern und Mördern, es heißt, sie kommen von New York und sind aus dem dortigen Gefängniß entlassen worden, es sind meistens Königlich gesinnte Bösewichter, welche noch einen unauslöschlichen Groll gegen die Einwohner dieser freyen Staaten haben – es sind schon viele auf gewissen und hier wieder ins Gefängniß gebracht worden. ~~Nachmittags~~ Noch hatte mein Besuch an meinem verstorbenen Collegen, da verschiedene Zuhörer und wegen seiner morgenden Abreise unabsehbar wurde – Nach der Nachmittags Schule besuchte wieder einen Laurben jungen Menschen und mein vorige Schlage getroffen, etwa gewanderte Mitbruder, welche durch den Geburtsfest der Effectivdulé. Es war nöthig den Gestanden der

Franckesche Stiftungen zu Halle